



Berufssprachkurse für Auszubildende: Sprachförderung in einer Qualifizierungsphase

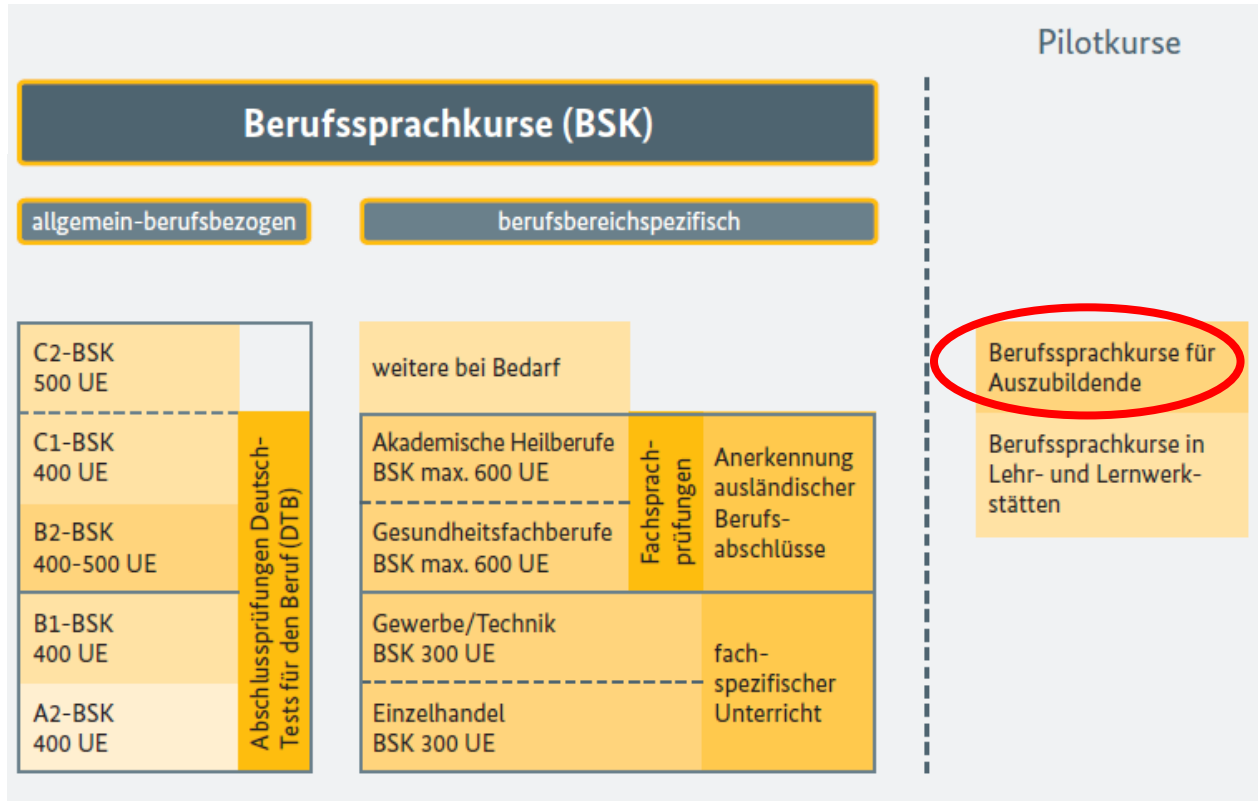
AGFBN-Tagung “Sprache(n) im Beruf: Erfolgsrezepte für die berufliche Sprachbildung“

Christopher Pabst, Dr. Jens Behning, Kristin Hecker



**Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung**

Paradigmenwechsel in der Sprachförderung





Paradigmenwechsel in der Sprachförderung

- allgemeine (berufsbezogene) Sprachbildung ↔ Sprache als Gegenstand zum Erlangen der beruflichen Fachlichkeit
- Ziele der Pilotierung Azubi-BSK: Rahmenkonzept für eine passgenaue Sprachförderung während der beruflichen Ausbildung
- Ausrichtung der Azubi-BSK auf die sprachlichen Anforderungen...
 1. des fächerspezifischen Berufsschulunterrichts (Bildungs- und Fachsprache)
 2. der benoteten Leistungskontrollen in den Berufsschulfächern
 3. der Zwischen- und Abschlussprüfungen der jeweiligen Kammern/Innungen
- BAMF veröffentlichte 2020 **Leitfaden** zur Entwicklung von Kurskonzepten für Azubi-BSK
- **Prüfung, Bewertung** und **Genehmigung** der Konzepte durch BAMF vor Kursbeginn



Evaluation der BSK durch Forschungskonsortium



Forschungsprojekt: Evaluation der berufsbezogenen Deutschsprachförderung nach § 45a AufenthG
Leitung: Prof. Dr. Boockmann vom Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW)

In Zusammenarbeit mit:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH, Nürnberg

Kantar GmbH, Kantar Public Division, München

Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit GmbH (IZA), Bonn

Fokus: Qualitative Teilstudie Azubi-BSK durch f-bb

Seit 2020 bundesweit über 300 Azubi-BSK gestartet von ca. 40 BSK-Trägern mit ca. 3.500 Auszubildenden (Pflege, Handwerk, Technik, Wirtschaft, Hotel- und Gaststätten, Logistik)



Stand der Forschung



- Berufsabschluss als zentrales Element einer dauerhaften Integration ins Erwerbsleben (BIBB Datenreport 2017).
- Anteil der 20-34 Jährigen mit und ohne Migrationshintergrund, die keinen Berufsabschluss haben, fällt unter Kontrolle des Bildungsniveaus (Schule, Berufsbildung) mit knapp 10% vergleichbar aus (Rohrbach-Schmidt & Uhly, 2015; Romiti et al., 2016).
- Unternehmen sehen in ausbildungsbegleitenden Deutschkursen ein zielführendes Instrument, Auszubildende mit Flucht-Hintergrund zu unterstützen (BIBB Datenreport 2017).
 - Pilotierung einer neuen Kursart im Rahmen der DeuFöV: Berufssprachkurse für Auszubildende zur sprachlichen Unterstützung bei der Aneignung von berufsschulischem Fachwissen und bei der Vorbereitung auf Zwischen- und Abschlussprüfungen



Erkenntnisinteresse / Forschungsfragen



Kooperation und Rollen der
beteiligten Akteure

Auswirkungen auf Ausbildung
und Integration

Wege in die Kurse

Besondere Herausforderungen,
Spezifika der Zielgruppe

- Teilstandardisierte Interviews bei 2 Trägern (je 2 x Koordination; 2 x Kursleitungen; 2 bzw. 3 TN)
- Teilstandardisierte Interviews mit Ausbildungsbetrieben und berufsbildenden Schulen aus dem Umfeld der Träger (Leitfaden entlang der aufgestellten Forschungsfragen).

Kurs 1	Kurs 2
<ul style="list-style-type: none">▪ Für Auszubildende zur Pflegefachkraft, erstes Lehrjahr▪ 18 TN, Herkunft heterogen, alle unter 30 Jahren▪ 2 x 90 Minuten / Woche▪ Virtuelle Kursdurchführung	<ul style="list-style-type: none">▪ Für Auszubildende zu bürokaufmännischen Berufen, drittes Lehrjahr▪ 9 TN, Herkunft heterogen, alle unter 30 Jahren▪ 1 x 135 Minuten / Woche▪ Hybride Kursdurchführung

Ergebnisse (1)



Bedarfe / Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none">▪ Fachsprache, Schrifterwerb und Grammatik▪ Unsicherheit in der Sprachanwendung, gesamtgesellschaftliche Integration▪ Fehlender Blick für den „Ernst der Lage“, fehlende Disziplin
Auswirkungen auf Spracherwerb und Ausbildung	<ul style="list-style-type: none">▪ Unterstützung für fachorientierte Sprache und Ausbildung▪ Selbstsicherheit in der Sprachanwendung, positive Folgeeffekte durch Spracheinsatz▪ Rückhalt durch Klassenverbund und Gemeinschaftsgefühl▪ Effektive Lernunterstützung insbesondere für Prüfungen, Zeiteffizienz; Erkennen der prüfungsrelevanten Lerninhalte
Wege in die Pilotkurse	<ul style="list-style-type: none">▪ Überwiegend: Freiwillige Teilnahme, teils nachdrücklicher „Ratschlag“ seitens Betrieb▪ Unbürokratischer Weg in den Berufssprachkurs▪ Aufmerksamkeit stets durch Betrieb oder Fachschule▪ Wachsende Bedeutung der Mund-zu-Mund-Propaganda▪ Träger wünschen Aufnahme der Kurse im KURSNET



Ergebnisse (2)

Sprach- und Alphabetisierungsprobleme	<ul style="list-style-type: none">▪ Alphabetisierung i.d.R. unproblematisch, Fachsprache und Korrespondenz als Problem▪ Kurs für Pflegefachkräfte z.T. unter B2. Herausforderung Fachsprache▪ z.T. Unterstützungsbedarf bei der Aussprache (Kundenverkehr, Sprachsteuerung)▪ Sensibler Spracheinsatz insb. im Bereich der Pflege
Bedeutung der Gruppenzusammensetzung	<ul style="list-style-type: none">▪ Homogene Zusammensetzung (Herkunft, Sprachniveau) nicht erforderlich▪ Altershomogenität von Vorteil: Klassenverbund
Kooperation der Akteure	<ul style="list-style-type: none">▪ Berufsbildende Schulen und Träger: Enger Kontakt▪ Installation von Steuerungskreisen („AG Migration“)▪ Benennung von Zuständigkeiten fördert konstruktiven Austausch▪ Kontakt Betriebe – Träger / Fachschulen ausbaufähig
Rolle der Betriebe im System	<ul style="list-style-type: none">▪ Zubringer in Kurse i.S. eines Hinweisgebers▪ Potentiell wichtige Rolle: Hinweise auf Problemlagen und relevante Lerninhalte, Sensibilität für Nutzen des Kurses – Freiräume schaffen

Weitere Erkenntnisse

- Hohe Mitbestimmungsmöglichkeit. Positive Auswirkungen auf Passung der Inhalte und Motivation
- Schaffung von Struktur im Spracherwerb
- Kurs als übergreifende Integrationshilfe
- Motivation durch Sprachniveauzertifikat (DTB o.ä.)
- Aufwand für Konzepterstellung für Träger verhältnismäßig hoch
- Betriebe äußern spürbare Entlastung durch Kurs
- Je später Defizite angegangen werden, desto schwerer wiegen die Konsequenzen. Idee: Stärkere Nutzung ausbildungsvorbereitender Azubi-Berufssprachkurs.
- Berufssprachkurse für Auszubildende sind in hohem Maße auf die jeweilige Zusammensetzung auszugestalten
- Konkrete Unterrichtsmaterialien gewünscht

Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2017: Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Michael Friedrich. Bonn (2017).

Rohrbach-Schmidt, Daniela; Uhly, Alexandra: Determinanten vorzeitiger Lösung von Ausbildungsverträgen und berufliche Segmentierung im dualen System. Eine Mehrebenenanalyse auf Basis der Berufsbildungsstatistik. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 67 (2015) 1, S. 105–135.

Romiti, Agnese; Brücker, Herbert; Fendel; Tanja; Kosyakova, Yuliya; Liebau, Elisabeth; Rother, Nina; Schacht, Diana; Scheible Jana Anne; Sigert, Manuel: Bildung und Sprache, In: Brücker, Herbert; Rother, Nina; Schupp, Jürgen (Hrsg.): IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten: Überblick und erste Ergebnisse. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung: Politikberatung kompakt, IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten: Überblick und erste Ergebnisse, Heft 116. Berlin 2016, S. 39–56.

Kontakt



Christopher Pabst
Forschungsinstitut Betriebliche
Bildung (f-bb)
Rollnerstraße 14
90408 Nürnberg

 0911 27779-52

 christopher.pabst@f-bb.de

 www.f-bb.de

Dr. Jens Behning
Bundesamt für Migration und
Flüchtlinge
Referat: Fragen der sprachlichen und
politischen Bildung
Frankenstraße 210
90461 Nürnberg

 0911 943-0

 azubi-bsk@bamf.bund.de

 www.bamf.de